



Wöllmißberger Weihnacht

Es is scho vüle Jahrzehnt her dâ wâr no die Kriagszeit
wâr nix dâ, wenig ghâbt hâm die Leit.
Wâr a jeder froh über a Stückl Brot
groß wâr da Hunger, hâm âlle glebt in Not.
In der Weihnachtszeit hât 's an jedn troffin
hâst müassn auf Essensmarken hoffn.
Schean zammgspar't bis hin zum Advent
hâst oft goar nix gessn bis zum Tâgesend.
Dâ hât 's am Wöllmißberg die kloane Rosa gebn
hât Eltern verloren und bei der Großmuatter müassn leb'n.
Wâr so herzlich wia a Engerl mit ihm blondn Hâar
wâr recht kloan, für ihre sieben Jâhr.
„Warum tuan die Leit vom Dörf'l net Kirch'gehn?
War so schean in da Halign Nâcht a bissl zammstehn!“
„Jâ, Rosa, wal niamd dâ is, der die Mess hâlt'n kânn
den Pfârrer hâms mitgenommen – wâr a junger Mânn!“
Die Rosa hât gern a Feier ghâbt und a Kripperl aufbaut
und net, dâss a jeder traurig drein schaut.
Am Âbend vorm Schlâf'gehn, im Schein da Kerzn,
tuat sie zum Herrgott bet'n, mit gânz'm Herz'n.
„Liaber Vater im Himmel, tua die Leit vom Dörf'l dazu bringen,
dâss sie dir in da Halign Nâcht a Loblied singen!“
Dâ tramt sie vüle Sâchn die gânze Nâcht
und woaß was zum Tuan is, als sie aufwâcht.....

Neugierig geworden? Dann lesen Sie die Geschichte im Buch fertig!

Besuchen Sie uns unter

www.paschek-buecher.at